



Newsletter
Junge Europäer - JEF Baden-Württemberg e.V.
Ausgabe 4 (Q4/2015)



Inhalt	
Grußwort des Landesvorsitzenden	1
Vorwort des Redakteurs	2
Neues aus dem Landesverband	
Jugendbegegnungsreise nach Rumänien	3
Aufruf zur Teilnahme am Neujahrsempfang	7
Neues Mitglied im Landesvorstand	8
Aufruf European Youth Event - EYE 2016	9
Neues aus den Kreisverbänden	
JEF Main-Tauber	10
JEF Heilbronn	12
JEF Pforzheim	14
Termine	15
Impressum	15

Grußwort des Landesvorsitzenden

Liebe JEFerinnen und JEFer,

seit unserem letzten Newsletter ist viel in Europa passiert. Die Flüchtlingskrise, die Terroranschläge in Paris und zahlreichen anderen Orten und nun zuletzt das militärische Engagement der Bundesrepublik in Syrien.

Es ist klar, dass der feige Anschlag in Paris ein Angriff gegen uns als Europäer, gegen unsere Werte und unsere freiheitliche demokratische Grundordnung war. Diese müssen wir schützen, aber nicht durch Begrenzungen sondern indem wir unsere Freiheiten verteidigen. An einer besseren Sicherung unserer Außengrenzen werden wir dabei nicht vorbeikommen und dies ist auch zwingend erforderlich.



Wie genau das ausgestaltet werden könnte, kann dabei Thema für Anträge zur Landesversammlung sein. Hiermit lade ich Euch alle schon einmal zu unserer **Landesversammlung am 19./20. März 2016** nach Winnenden ein. Genauere Informationen werdet Ihr Anfang Januar erhalten.

Weiter möchte ich Euch herzlich zu unserem **Neujahrsempfang am 29. Januar 2016** einladen! Die offizielle Einladung findet Ihr im Newsletter ein paar Seiten später!

Außerdem freut es mich sehr, Euch mitteilen zu dürfen, dass die Vollversammlung des Landesjugendrings Baden-Württemberg e.V. uns Ende November einstimmig als Vollmitglied aufgenommen hat. Allen, die hieran mitgewirkt haben, ein herzliches Dankeschön!

Auch aus dem Landesverband gibt es einige Neuigkeiten. So hat der Landesausschuss nach Vorarbeit der AG Logo ein neues Logo für unseren Landesverband beschlossen, welches jetzt das veränderte Logo der JEF Europe aufgreift. Besonders freut es mich aber, dass wir mittlerweile über 800 Mitglieder haben! Hier gilt ein besonderer Dank Euch allen!

Für Rückfragen und Anregungen stehe ich Euch jederzeit unter markus.schildknecht@jef-bw.de zur Verfügung!

Ich wünsche Euch nun eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Euer

Vorwort des Redakteurs

Liebe Leserinnen und Leser,

Nach einer Auszeit im dritten Quartal dieses Jahres bekommt Ihr von uns nun die vierte Ausgabe unseres Newsletters. Auch dieses Mal gibt es wieder einiges aus den Kreisverbänden zu berichten. An dieser Stelle möchte ich mich wieder für die Eingaben aus den Kreisverbänden bedanken. Auch auf Landesebene gibt es einiges neues. Wir sind, wie es unser Landesvorsitzender eingangs schon erwähnt hat, vor kurzem Mitglied im Landesjugendring geworden und haben mittlerweile über 800 Mitglieder. Auf der Homepage wird langsam der Platz für Links zu den Seiten all unserer Kreisverbände knapp und ich überlege schon, wie ich die Seite entsprechend anpasse. Zu guterletzt haben wir auch noch neues Logo, welches ich sehr gelungen finde.



Dieses neue Logo ist auch der Grund dafür, dass das Design des Newsletters mit dieser Ausgabe wieder ein wenig angepasst wird. Als Akzentfarben kommen nun für die Hintergründe von Überschriften und Boxen das im Logo für die Silhouette Baden-Württembergs verwendete Blau und als Textfarbe davor das für die Sterne verwendete Gelb.



Auch die Schriftarten haben sich geändert. Bisher haben wir für die Überschriften und Texte eine Kombination aus Franklin Gothic und Garamond verwendet. Diese Schriften hatte ich ausgewählt, weil sie mir gefallen und für mich kostenlos verfügbar waren. Da wir für die Erstellung unseres neuen Logos Proxima Nova anschaffen mussten, verwenden wir diese Schrift nun auch im Newsletter. Zum Glück hat sich diese Anschaffung als wesentlich günstiger als zu Beginn befürchtet herausgestellt. Und wie ich finde, eignet sich Proxima Nova auch hervorragend für unseren Newsletter.

Nun bleibt mir nur noch, Euch allen viel Freude beim Lesen unseres neuen Newsletters zu wünschen.

Euer Sebastian

Jugendbegegnungsreise nach Rumänien



Delegation der Jungen Europäer – JEF Baden-Württemberg e.V. bei der Jugendbegegnungsreise nach Rumänien – hier mit dem Vertreter der deutschen Minderheit im rumänischen Parlament.

Im Rahmen des Projektes „Demokratisierungsprozesse in Ost- und Südosteuropa“ hat eine 11-köpfige Delegation der Jungen Europäer – JEF Baden-Württemberg vom 30. August bis 6. September eine Jugendbegegnungsreise nach Rumänien durchgeführt. Nach den Jugendbegegnungsreisen in die Nicht-EU-Mitgliedstaaten Moldawien, Bosnien-Herzegowina, Serbien & Kosovo, Mazedonien und Albanien in den Jahren 2010 bis 2014, stellte diese Reise eine Weiterentwicklung des Projekts dar. Mit Rumänien haben wir erstmals ein Land besucht, welches bereits EU-Mitglied ist, welches aber dennoch starke rechtsstaatliche Defizite aufweist und unter einer stark ausgeprägten Korruption leidet.

Ziel der Jugendbegegnungsreise ist es gewesen, zusammen mit rumänischen Jugendlichen einen Blick auf die politische und zivilgesellschaftliche Situation des Landes zu werfen und uns auszutauschen. Rumänien litt wie andere Staaten Ost- und Südosteuropas auch an einer kommunistischen Diktatur. Die Zivilgesellschaft im Land ist dementsprechend vergleichsweise jung.

Wir begannen die Jugendbegegnungsreise am ersten Tag unserer Ankunft mit einem Treffen mit dem Verein der Europäischen Föderalisten in Rumänien. Die Vorsitzende des Vereins, wel-

che auch bei der Organisation und Durchführung unterstützend mitgewirkt hat, hat uns eine erste Einführung in die politische Welt Rumäniens gegeben. Los ging es dann am nächsten Morgen mit einem Treffen des Staatssekretärs im Ministerium für Sport und Jugend. Der Staatssekretär berichtete dabei über die nationale Jugendstrategie, welche Personen der Altersgruppe 14-35 Jahre umfasst. Die nationale Jugendstrategie wird in Kooperation mit der Zivilgesellschaft durchgeführt. Er gestand ein, dass es für Jugendliche in Rumänien nicht genügend Möglichkeiten gibt und die wirtschaftliche Situation immer noch nicht auf einem Niveau ist, dass eine Rückkehr der vielen ausgewanderten jungen Rumänen zu erwarten wäre. Im Anschluss daran haben wir direkt einen umfassenden Blick „von außen“ durch einen Besuch der Vertretung der Europäischen Union sowie der Deutschen Botschaft bekommen. Die Vertreterin der Europäischen Kommission berichtete über Justizreformen (neues Zivil- und Strafrecht) und über die Special Monitoring Mission, welche die Rechtsstaatsreformen und Korruptionsbekämpfung in Rumänien überwacht. Auch die geopolitische Situation in der Nachbarschaft, insbesondere der Transnistrienkonflikt und die Ukraine Krise, wurde angesprochen. Die soziale Integration von Roma bezeichnete sie als bisher gescheitert, da diese Bevölkerungsgruppe immer noch sehr stark von Armut betroffen ist und sich mit gesellschaftlicher Ausgrenzung konfrontiert sieht. Der Deutsche Botschafter zeichnete noch mal einen Grundriss der bilateralen Beziehungen der letzten Jahrzehnte nach und gab auch einen Überblick über die Deutsche Minderheit im Land. Das Image, welches Rumänien in Deutschland häufig hat, bezeichnete er als der tatsächlichen Situation nicht gerechtfertigt. In bestimmten Bereichen sei Rumänien ein „hidden champion“. Die Minderheitenpolitik sei vorbildlich. Am Abend trafen wir uns mit gleichaltrigen rumänischen Studenten, welche eine Organisation für rumänische Studierende im Ausland gegründet haben, die „League of Romanian Students Abroad“. Diese bieten eine Plattform für die vielen jungen Rumänen, welche ein Studium im Ausland aufgenommen haben. Es werden auch jungen Schulabgängern geholfen, sich in der Frage Studium im Ausland zu orientieren. So groß die Möglichkeiten für junge Rumänen im Ausland heutzutage sind, so schwerwiegend ist mittlerweile auch das Problem des Brain Drain im Land. Die League of Romanian Students Abroad hat daher auch ein Projekt ins Leben gerufen, um hochqualifizierte Studienabgänger aus dem Ausland ins Land zurückzuholen und so einen Brain Regain zu fördern.

Am darauf folgenden Tag besichtigten wir den Parlamentspalast in Bukarest, eines der größten Gebäude der Welt und Ausdruck von Ceausescus Größenwahn. Im Parlamentsgebäude kamen wir mit dem Abgeordneten der Deutschen Minderheit, Herrn Ovidiu Gant, zusammen. In Rumänien haben 18 nationale Minderheiten einen fest garantierten Sitz im Repräsentantenhaus, die ungarische Minderheit (die bedeutendste) verfügt über eine eigene Partei. Der Abgeordnete Gant beklagte den Zentralismus im Land und sah die Verfassung als Ursache vieler politischer Probleme im Land. Auch die Verwaltung bereite Probleme, weshalb nur ein Bruchteil der zustehenden EU-Gelder überhaupt abgerufen werden können. Bei dem Thema Integration von Roma sah er einen großen Teil der Verantwortung bei diesen selbst. Bestimmte kulturelle Praktiken seien mit der Gesellschaftsordnung nicht vereinbar, insbesondere gegen die Clanchefs müsse vorgegangen werden. Bei der NGO Novapolis haben wir deren Arbeit für Migranten kennen gelernt und über Asyl- und Migrationspolitik diskutiert. Der Grund, weshalb kaum ein Flüchtling in Rumänien bleiben möchte, wurde auch schnell klar. Die Leistungen, welche Flüchtlinge in Rumänien erhalten, sind kaum nennenswert. Am Abend haben wir dann die besondere Ehre gehabt, zusammen mit dem Demokratischen Forum der Deutschen (dem offiziellen Minderheitenverband) eine gemeinsame Veranstaltung im Schillerkulturhaus auszurichten. Da-

bei haben wir aus erster Hand viel über die Deutsche Minderheit im Land lernen können und wir haben unsererseits unser europäisches Engagement vorgestellt. Schnell wurde deutlich, dass die Deutschen in Rumänien auch europäische Brückenbauer sind.

Am Mittwoch gab es einen weiteren Termin im Parlament mit dem Besuch des Menschenrechtskomitees des Senats. Zwei anwesende Senatoren und eine Beraterin des Kultusministeriums berichteten von gängigen Problemen, die insbesondere in Institutionen wie Gefängnissen, Waisenheimen oder Asylzentren vorkommen. Desweiteren sei häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder noch viel zu weit verbreitet. Es folgte schließlich ein langer Besuch der Konrad-Adenauer-Stiftung in Bukarest. Hier haben wir uns sowohl mit dem Leiter der Konrad-Adenauer-Stiftung in Rumänien und Moldawien als auch mit dem Leiter des Rechtsstaatsprogramms Südosteuropa ausgetauscht. Es gab sowohl einen unverblühten Blick auf die Probleme mit Korruption, welche nicht nur die Politik sondern auch die Zivilgesellschaft umfasst, aber es wurde auch die Fortschritte benannt, die es in letzter Zeit gegeben hat.

Am Donnerstag kamen wir mit Vertretern der Liga Studentilor Electronisti zusammen. Die ist eine universitäre Gruppe, welche die Elektrofachschaft an der Universität vertritt, welche aber zugleich internationale Projekte in Europa realisiert. Wir haben uns insbesondere über die universitäre Situation in Deutschland und Rumänien ausgetauscht. Im Anschluss daran haben wir mit Vertretern des Thinktanks Black Sea University Foundation über die geopolitische Rolle Rumäniens gesprochen. Schließlich haben wir uns ein weiteres Mal mit einer Abgeordneten getroffen, mit der Sozialdemokratin Ana Birchall. Für sie ist das derzeit größte europapolitische Ziel Rumäniens der Beitritt zum Schengenraum. Als größte Gefahr für die EU bezeichnete sie nicht die Eurokrise oder Flüchtlingskrise, sondern das mangelnde Vertrauen der europäischen Bürger in die EU. Was den Euro angeht, so sei das Ziel 2019 dem Euro beizutreten. Zum Abschluss des Tages trafen wir uns mit einer weiteren Jugendorganisation, Volunteers for Ideas and Projects. Dies ist eine große Jugendorganisation, welche unter anderem Projekte wie „Young Ambassadors Forum“, „The Diplomatic Agenda“ und eine „Global Research Summer School“ ausrichtet. Sie ist überparteilich und bezieht keine Stellung zu politischen Themen. Den EU-Beitritt Rumäniens bewerteten die Vertreter*innen jedoch als sehr positiv, insbesondere im Menschenrechtsbereich habe es seitdem große Fortschritte gegeben.

Am Freitag trafen wir mit Vertreter*innen der NGO Civil Society Development Foundation zusammen. Diese bereits 1994 gegründete NGO hat den Beitrittsprozess Rumäniens unterstützt. Sie führt nicht nur eigene zivilgesellschaftliche Projekte durch, sondern beobachtet selbst die zivilgesellschaftliche Szene in Rumänien. Die meisten NGOs arbeiten im Bereich sozialer Dienste. Zuweilen gebe es bei politischen NGOs das Problem, dass sie Politikern nahe stehen oder sogar von deren Verwandten gegründet worden sind. Beim Thema Transparenz mangle es in Rumänien nicht an der Gesetzeslage, sondern daran, dass die Gesetze nicht wirklich angewendet würden. Nach dem Gespräch mit der NGO sind wir in die Hafenstadt Constanta gefahren. Dort zeigt sich die Vielfalt Rumäniens in der Stadt, einerseits die vielen historischen Bauten aus unterschiedlichen Epochen, andererseits auch die religiöse Vielfalt: Hier stehen eine große Moschee, eine rumänisch-orthodoxe Kirche, eine katholischen Kirche sowie eine griechisch-orthodoxe Kirche eng beisammen.

Am Samstag haben wir uns in Constanta mit der NGO The Civic Resource Centre getroffen. Diese NGO deckt ein breites Spektrum an zivilgesellschaftlicher Tätigkeit ab. So führen sie unter anderem seit 2008 die größte Wahlbeobachtermission im Land durch. Sie werben gezielt Freiwillige, die sich für die Wahlbeobachtermission schulen lassen. Bei der letzten Wahl sind es 1000 akkreditierte Wahlbeobachter gewesen. Auch arbeitet diese NGO im Bereich Migration und Asyl und bietet Migranten Informationen und Service. Der Vertreter berichtete uns davon, dass der derzeitige Bürgermeister der Stadt wegen Korruption in Haft sitzt. Dies versinnbildlicht zweierlei: Einerseits ist das Problem mit Korruption immer noch massiv, aber es zeigt auch, dass immer häufiger Korruption aufgedeckt wird und vor Gericht gebracht wird. Der derzeitige Premierminister des Landes, Victor Ponta, erwartet ebenfalls ein Strafverfahren. Nach einem kurzen weiteren Aufenthalt in der Stadt sind wir nach Bukarest zurückgefahren, wo wir uns abends vom Verein Europäischer Föderalisten in Rumänien, welcher uns sehr bei der Durchführung der Jugendbegegnungsreise geholfen hat, verabschiedet haben.

Von Rumänien bleibt uns ein insgesamt sehr positives Bild im Gedächtnis, verbunden mit der Einsicht, dass das Image des Landes in Deutschland der tatsächlichen Situation nicht gerecht wird. Unbezweifelt ist, dass es noch rechtsstaatliche Defizite gibt, aber insbesondere in der Korruptionsbekämpfung macht das Land große Fortschritte. Die Zivilgesellschaft wirkte auf uns sehr lebendig. Der Umgang mit nationalen Minderheiten wird sehr gelobt, ausgenommen sind davon jedoch die Roma, welche von Armut bedroht sind und sich massiver gesellschaftlicher Diskriminierung gegenübersehen. Wenig verwunderlich, dass viele Roma daher das Land in Richtung Deutschland verlassen. Die gesellschaftliche Integration ist jedoch keine allein einseitige Herausforderung. Weitere Reformbemühungen sind auch notwendig, um das Land fit für die Schengenzone und den Euro zu machen. Wir haben bei den von uns getroffenen politisch engagierten Jugendlichen eine Begeisterung und einen Optimismus gefunden, den europäischen Weg konsequent weiterzugehen.

Diese Jugendbegegnungsreise wurde gefördert mit Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Verfasst von Fritjof Rindermann

Aufruf zur Teilnahme am Neujahrsempfang der Europaverbände am 29. Januar 2016

Liebe Mitglieder der Jungen Europäer - JEF Baden-Württemberg,

am 29. Januar 2016 findet wieder der alljährliche Neujahrsempfang der Europaverbände statt. Wir würden uns sehr freuen, wenn die JEF auch dieses Jahr wieder so zahlreich vertreten wären, wie in den letzten Jahren.

Euer Landesvorstand

Anbei findet Ihr die Einladung zum Neujahrsempfang noch einmal im Wortlaut:

Seite 1:

Sehr geehrte Damen und Herren,

die europäische Bürgerschaft ist mehr denn je gefordert, gemeinsam den aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Die kommenden Jahre bleiben weiter spannend, denn nicht nur das europäische Projekt steht vor einer erneuten Bewährungsprobe, sondern die Demokratie selbst.

Deshalb wollen wir zusammen mit der Landesregierung den Beginn des neuen Jahres zum Anlass nehmen, um Ihnen sehr herzlich für Ihr europapolitisches Engagement zu danken.

*Der Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten, **Peter Friedrich**, die Vorsitzende der Europa-Union Baden-Württemberg, **Evelyne Gebhardt** MdEP, die Präsidentin der Europäischen Bewegung Baden-Württemberg, **Marion Johannsen**, und der Landesvorsitzende der Jungen Europäer – JEF Baden-Württemberg, Markus Schildknecht, laden ein, zum traditionellen*

**Neujahrsempfang der Europaverbände,
am Freitag, 29. Januar 2016, um 19:00 Uhr
im Neuen Schloss, Mitteltrakt, Marmorsaal (Zugang über Ehrenhof),
70173 Stuttgart**

Wir würden uns sehr darüber freuen, Sie beim Neujahrsempfang begrüßen zu dürfen und bitten um Ihre verbindliche Anmeldung bis spätestens

**Donnerstag, 14. Januar 2016
per E-Mail an post@eubw.eu.**

Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf der Rückseite! (Anm. der Red.: die Rückseite folgt auf der nächsten Seite des Newsletters)

Herzlichen Dank.

Mit freundlichem Gruß

Seite 2:

Hinweise:

Einlass ab 18.30 Uhr, bitte führen Sie einen **Personalausweis** und dieses **Einladungsschreiben** als Eintrittskarte mit.

Die Veranstaltung endet um 22.00 Uhr.

Parken:

Falls Sie mit dem PKW anreisen, können Sie in folgenden Parkhäusern kostenpflichtig parken:

- Tiefgarage Staatsgalerie, Konrad-Adenauer-Straße 30
- Tiefgarage Landtag, Konrad-Adenauer-Straße 3
- Schlossgarten-Tiefgarage, Schillerstraße
- Parkhaus Königsbaupassagen, Bolzstraße

Während der gesamten Veranstaltung werden auch von den Gästen **Fotoaufnahmen** gemacht, die u. a. auch das Staatsministerium im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verwenden wird.

Unsere Gäste mit **Gehbehinderungen** möchten wir bitten, diese mit der Anmeldung zu avisieren.

Neues Mitglied im Landesvorstand

Wir haben ein neues Mitglied im Landesvorstand. Julia Förster wird uns bei der Organisation und Durchführung des Donauseminars im nächsten Jahr unterstützen und wurde dazu vom Landesvorstand als Referentin in den Landesvorstand kooptiert. Wir freuen uns auf eine produktive Zusammenarbeit.



Julia Förster, unsere neue Referentin

Werde Teil der offiziellen JEF BaWü Delegation beim European Youth Event - EYE 2016

Was ist das EYE?

Das EYE ist ein Jugendevent des Europäischen Parlaments mit über tausend Jugendlichen aus ganz Europa, das alle zwei Jahre stattfindet.

Alle offiziellen Infos zum EYE findet Ihr hier:

<http://www.europarl.europa.eu/european-youth-event/en/home/home.html>

Das vorläufige Programm findet Ihr hier:

<http://www.epgencms.europarl.europa.eu/cmsdata/upload/a9f3dd14-29bb-4f12-ba88-62f2e2d6a862/eye2016-programme-de.pdf>

Was ist die JEF BaWü-Delegation?

Die Jungen Europäer-JEF Baden-Württemberg e.V. sind, zusammen mit der European Youth Northern Denmark (JEF Dänemark-Nord) und den Young European Federalists -JEF Europe, offizieller **EYE Partner**.

Dass heisst, dass wir schon im Vorfeld in die Organisation eingebunden sind und das Programm mitgestalten. Am EYE Wochenende selbst werden wir eine Veranstaltung im Parlament durchführen sowie, im European Village ausserhalb des Parlaments, verschiedene Straßenaktionen anbieten. Als Teil der Delegation wirst du diese Aktivitäten durchführen. Natürlich bleibt auch genügend Zeit, an anderen Programmpunkten teilzunehmen.

WANN UND WO?

Straßburg **Freitag/Samstag 20.-21. Mai 2016**

Anreise vermutlich schon am Donnerstag 19. Mai 2016

Die Übernachtungen in Jugendherberge/Hostel werden von uns organisiert.

WER KANN TEILNEHMEN?

Für die JEF BaWü Delegation: JEFER AUS GANZ BAWÜ, Alter zwischen 16 und 30 Jahren

Maximale Größe der Delegation: **10** Personen

Kosten?

Das EYE und alle Aktivitäten sind für alle Teilnehmer **KOSTENLOS**.

Als offizieller Teilnehmer der JEF BaWü-Delegation werden Dir **Kosten für Anreise und Unterkunft erstattet**.

Anmeldung:

unter Angabe folgender Daten:

- Vorname, Nachname
- Geburtsdatum und -ort, Nationalität
- Adresse
- Personalausweis-Nr.
- Email und Handynummer
- Kreisverband
- Teilnahme an allen drei Tagen möglich (wünschenswert)?

Verbindliche Rückmeldung bis **spätestens zum 15. Dezember 2015** per Mail an patricia.enssle@jef-bw.de

Für Fragen stehe ich euch jederzeit zur Verfügung!

Gemeinsam für ein geeintes und friedliches Europa werben

Junge Europäer Main-Tauber: 2. Europäischer Gedankenaustausch mit MdEP Dr. Inge Gräßle am Martin-Schleyer-Gymnasium / Fortsetzung der Reihe „Vor Ort mit den Abgeordneten“



Dr. Inge Gräßle, MdEP, Dr. Jürgen Gernert, Schulleiter des Martin-Schleyer-Gymnasiums in Lauda mit Vertretern der Jungen Europäer Main-Tauber.

Lauda-Königshofen. Das Thema „Europa“ war wieder einmal das Highlight einer Veranstaltung mit der Europaabgeordneten Dr. Inge Gräßle am Martin-Schleyer-Gymnasium (MSG) Lauda. Die Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) Main-Tauber organisierten in Zusammenarbeit mit dem MSG diese Veranstaltung in der Aula des Gymnasiums. Nachdem bereits mit MdEP Gebhardt im Januar eine Europaabgeordnete zu Gast war, setzten die JEF ihre Veranstaltungsreihe „Vor Ort mit den Abgeordneten“ nun mit der langjährigen Europaabgeordnete Dr. Inge Gräßle fort.

Einleitend begrüßte Schulleiter Dr. Jürgen Gernert die Schüler der 10. Klasse sowie der Jahrgangsstufe 1 und 2 zu diesem „Europäischen Vormittag“. Es sei ihm ein wichtiges Anliegen, den Dialog mit den Vertretern im Parlament herzustellen und junge Menschen für die europäische Idee zu begeistern. Er dankte an der Stelle der überparteilichen JEF, dass „heute bereits zum zweiten Mal diese Möglichkeit angeboten werden kann, was sicherlich keine Selbstverständlichkeit ist“. Das MSG selbst ist Mitglied in der überparteilichen Europa Union und so sei es für ihn „selbstverständlich gewesen, diese Veranstaltung in der Aula des Gymnasiums durchzuführen“.

Seitens der JEF Main-Tauber begrüßte Marco Hess anschließend auch noch einige Gäste seitens des Kreisvorstandes der Europa Union. Er stellte die Bedeutung der politischen Diskussion und des Meinungsaustauschs zwischen Schülerschaft, Lehrern und Abgeordneten heraus. Hess betonte hierbei die Wichtigkeit und Chance, an einem solchen Vormittag mit einer Europaabgeordneten ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. „Diese Gelegenheit solltet ihr nutzen und eure Meinung einbringen“, appellierte Hess zu Beginn an das sichtlich interessierte Publikum.

Europaabgeordnete Dr. Gräßle, im Parlament Vorsitzende des Haushaltskontrollausschusses, ging in ihrem Vortrag auf die griechische Krise ein, wozu sie vor allem an Hand von diversen Beispielen die momentane Situation beispielhaft skizzierte. Ein weiteres Thema war anschließend das Freihandelsabkommen TTIP mit den USA. In diesem Zusammenhang hob Dr. Gräßle auch die Vorteile dieses Abkommens, wie etwa die Möglichkeit Standards für zukünftige Ab-



Infobox:

Dr. Inge Gräßle, geboren 1961 und wohnhaft in Heidenheim an der Brenz. Gräßle ist Mitglied der CDU. Die Politikwissenschaftlerin war von 1996-2004 Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg und ist seit 1999 stellv. Vorsitzende der CDU-Frauenunion in Baden-Württemberg. Seit 2004 ist Gräßle Mitglied des Europäischen Parlaments. Dort hat sie u.a. die Funktion der Vorsitzenden des Haushaltskontrollausschusses inne.

Die Jungen Europäer Main-Tauber sind immer auf der Suche nach interessierten, jungen Europäern, die sich gemeinsam für ein friedliches und geeintes Europa einsetzen wollen. Die JEF sind überparteilich und somit offen für alle politisch Interessierten, die mitarbeiten möchten. Als Ansprechpartner steht der Kreisvorsitzende Nicolas van Wijnen zur Verfügung.

kommen mit beispielsweise dem asiatischen Markt zu setzen, hervor. TTIP müsse allerdings auch in der gebotenen Ruhe ausgehandelt werden. Hierbei wünsche sie sich jedoch auch einen objektiveren Umgang der Medien mit der Thematik und appellierte an die Schülerschaft, objektiv und unvoreingenommen über diese Probleme nachzudenken. „In den Medien wird das Freihandelsabkommen oft sehr voreingenommen beleuchtet, ohne Pro und Contra – auch mit der Bedeutung für die EU – herauszustellen“, so Gräßle. Keine Angstmake helfe hier nicht weiter.

Schließlich wurden in der Diskussion noch die europäischen „Krisenherde“ angesprochen und ein Austritt Griechenlands aus der Eurozone und dessen Folgen debattiert. Hierzu hatten insbesondere die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Nachfragen,

auf die die Abgeordnete sehr fachkundig und detailliert einging. Gerade auch das Thema TTIP weckte augenscheinlich ein großes Interesse bei den jungen Zuhörern, die kritische Nachfragen stellten und so ihr Interesse zum Ausdruck brachten.

Abschließend bedankten sich Nicolas van Wijnen, Kreisvorsitzender der JEF, und Schulleiter Dr. Jürgen Gernert mit einem Präsent bei MdEP Dr. Inge Gräßle für den interessanten sowie äußerst informativen Vortrag und die umfassende Beantwortung der Fragen. Man habe gespürt, dass das Thema „Europa“ Fragen, aber auch Interesse hervorrufe.

Verfasst von den JEF Main-Tauber

Kreismitgliederversammlung der JEF Heilbronn mit der Wahl eines neuen Vorstands



Die Kreisversammlung der JEF Heilbronn

Eine schwierige Aufgabe stand der JEF HN diesen Sonntag bevor. Der Kreisvorsitzende Markus Kleemann und sein Stellvertreter Andreas Lanio traten nach mehreren Jahren von Ihren Posten zurück, um sich beruflich wie privat neuen Aufgaben zu stellen. Unter Ihrer Leitung konnte der Verein über die Jahre auf mehr als 30 Mitglieder wachsen und es wurden viele spannende Projekte durchgeführt. Wir wünschen dem scheidenden Vorstand viel Erfolg für Ihre weitere Zukunft und möchten Ihnen für Ihre bisherige Unterstützung und gute Zusammenarbeit danken.

Der neu gewählte Kreisvorstand setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Leonhard Reinwald, Vorsitzender
Alexander Hampo, stv. Vorsitzender
Oleg Haas, Schatzmeister
Tobias Kirfel, Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Atia Khan, Beisitzerin

Verfasst von den JEF Heilbronn

Diskussionsrunde mit Michael Link, Direktor der ODIHR



Die JEF Heilbronn mit Herrn Michael Georg Link, dem Direktor der ODIHR

Mit wem kann man über Politik in Europa besser sprechen, als mit einem Vertreter der OSZE? Am 8. Oktober traf die JEF Heilbronn den Direktor der ODIHR (OSZE-Büro für Demokratische Intuitionen und Menschenrechte) Michael Georg Link. Themen waren unter anderem die demokratischen Prozesse in Eurasien, das anstehende Referendum in Großbritannien und Überlegungen über die zukünftige Entwicklung der Europäischen Union.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Europäische Wertegemeinschaft an einem Scheidepunkt steht. Zwischen dem Wiedererstarken nationaler Interessen und einer tiefgreifenden europäischen Einigung. Als Junge Europäer steht unsere Position fest. Gerade als Baden-Württemberger mit unserem starken Export müssen wir uns für einen föderalen, europäischen Staat einsetzen.

Wir danken Michael Link für einen interessanten Abend.

Verfasst von den JEF Heilbronn

Besuch auf dem Heilbronner Weindorf mit Thomas Strobl

Wein und Politik passen gut zusammen. Dies bewies sich am 12. September als die JEF Heilbronn das Heilbronner Weindorf besuchte, um sich mit dem örtlichen Bundestagsabgeordneten und CDU Landesvorsitzenden Thomas Strobl MdB zu treffen. Mit einem langjährig überzeugtem Europäer war man natürlich sofort auf einer Wellenlänge.

In lockerer Runde wurde über aktuelle Themen wie die europaweite Flüchtlingskrise debattiert und natürlich Unterländer Wein verkostet. "Die europaweite Flüchtlingskrise erfordert eine europäische Lösung. Nationale Kleinstaaterei kann nur Symptome lindern", fasste der Kreisvorsitzende Leonhard Reinwald die Gedankengänge des Abends zusammen.

Verfasst von den JEF Heilbronn



Die JEF Heilbronn mit dem CDU Landesvorsitzenden Thomas Strobl MdB beim Heilbronner Weindorf

JEF Pforzheim/Enzkreis wählt neuen Vorstand



Die Jahreshauptversammlung der JEF Pforzheim mit Besuch aus ganz Baden-Württemberg, unter anderen der Landesvorsitzende Markus Schildknecht und Florian Ziegenbalg als Vertreter der Europa-Union Baden-Württemberg

Die Junge Europäer - JEF Pforzheim/Enzkreis haben sich bei ihrer vergangenen Jahreshauptversammlung mit einem neuen Vorstandsteam für zukünftige Aufgaben gewappnet. Neben dem im Amt bestätigten Vorsitzenden Peter Olszewski wurden Antonio Pelivan als sein Stellvertreter und Katrin Wanitschek als Geschäftsführerin gewählt. Die weiteren Ämter haben Natalie Olszewska als Schatzmeisterin, Philipp Dörflinger als Pressereferent, Aline Gulden, Katharina Meeh, Melissa Celik und Tanja Kicherer als Beisitzerinnen inne. Im Anschluss an die Sitzung fand eine Diskussion mit dem Landesvorsitzenden der JEF Baden-Württemberg Markus Schildknecht, dem stellvertretenden Landesvorsitzenden der Europa-Union Florian Ziegenbalg und weiteren Gästen über aktuellen Themen statt.

Verfasst von den JEF Pforzheim

Termine

29.01.2016

Neujahrsempfang der Europaverbände

30.01.2016

Landesausschuss

18.03.2016

Freundesabend des Fördervereins

19.03. - 20.03.2016

Landesversammlung

02.05.2016

JEP!

07.05. - 08.05.2016

Sternfahrt zum Tag der offenen Tür des Europäischen Parlaments

20.05. - 21.05.2016

EYE 2016

Ende Juli 2016

Landesausschuss

Anfang September 2016

Jugendbegegnungsreise im Zuge des Projektes Demokratisierungsprozesse in Ost- und Südosteuropa

Ende September 2016

Donauseminar

Ende November 2016

Freiburger Gespräche

Impressum

Herausgeber: Junge Europäer - JEF Baden-Württemberg e.V.

Landesvorsitzender: Markus Schildknecht
Junger Europäer - JEF Baden-Württemberg e.V.

Nadlerstraße 4

70173 Stuttgart

E-Mail: newsletter@jef-bw.de

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:

Markus Schildknecht

Redaktion, Layout, Design:

Sebastian Kärner